

Abschnitte bereichert. Unter einzelnen Abbildungen finden sich genauere Beschriftungen. Lauherts Wegweiser ist geeignet, dem Schulunterricht eine brauchbare Unterlage zu geben.

W. D. A s m u s.

Lechler, Jörg. 5000 Jahre Deutschland. Germanisches Leben in 620 Bildern. 213 Seiten. Leipzig 1936. Verlag Curt Kabitzsch.

Die deutsche Vorgeschichtsforschung hat neben der Aufgabe der streng wissenschaftlichen Kleinforschung, ohne die ein Eindringen in die Kultur der Vorzeit unmöglich ist, die Pflicht, von Zeit zu Zeit dem Volke Aufschluß über die Resultate ihrer Tätigkeit zu geben. Lechler setzte sich zum Ziel, in einigen 100 Bildern mit kurzem Begleittext einen Einblick in die Gesamtentwicklung deutscher Kultur zu geben. Es ist besonderer Wert darauf gelegt, den Menschen der Vorzeit in Lebensbildern wiederzugeben, ihn bei allen seinen Beschäftigungen des täglichen Lebens darzustellen. Es wird ferner versucht, Geistesleben und Religion in den Bereich des behandelten Stoffes einzubeziehen. Die Masse des zu Gebote stehenden Materials läßt es im Rahmen der vorliegenden Arbeit nur zu, durch einzelne Streiflichter die verschiedensten Gebiete zu beleuchten. „Jede Seite steht unter der Grund-erkenntnis, daß die überreste vergangener Kulturen der Vorstellungswelt des Lesers nahegebracht werden müssen, wenn sie ihm etwas sagen sollen.“

W. D. A s m u s.

Wii l l e r, Rolf. Himmelskundliche Ortung auf nordisch-germanischem Boden. 8°, 85 Seiten mit 43 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln. Leipzig 1936. Verlag Curt Kabitzsch.

Mit himmelskundlicher Ortung ist neben wenigen ernsthaften Versuchen sehr viel Phantasterei getrieben worden, und wir müssen dem Verf. beipflichten, wenn er schreibt: „Unter der Fülle der Schreiber, die mehr oder minder befugt sich Ortungsfragen zuwandten, findet man leider oft solche, die leichtfertig sich mit dem Problem der Altersbestimmung aus Sonnenbeobachtungen abgeben, die Fehlweisungen von mehreren Graden einfach mit dem Hinweis auf die Änderung der Ekliptikschiefe abzutun glauben. Schlimmer noch steht es mit denen, die aus Neptischblättern oder gar Generalstabskarten Richtungen entnehmen und dann zur Beweiskraft ihrer Resultate die zugehörigen Richtungen auf zehntel Bogensekunden mit 7stelligen Logarithmen durchführen. Das ist natürlich ebenso töricht, wie etwa die Flächengröße seiner Wohnung in Quadratmillimetern anzugeben!“ Der Verf. legt nun zunächst einmal alle die wichtigen Probleme vom mathematischen Standpunkt aus klar und behandelt dann in überaus vorsichtiger Weise die wichtigsten Denkmale. Lockyer war bekanntlich der erste, der sich mit Ortungen an britischen Steinsetzungen befaßte, aber mit Ausnahme von Stonehenge kann der Verf. die Fülle der von Lockyer beigebrachten Ortungen nicht als befriedigenden Beweis für die kalendermäßige Beobachtung der Sonne ansehen. Auch die Frage